

# Monitoring seltener Brutvögel

## Feedback zur Möwen & Seeschwalben- Saison 2024



Im Jahr 2021 startete im Rahmen des Monitoring seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung von Möwen und Seeschwalben mit besonderem (wenn auch nicht ausschließlich) Fokus auf die binnenländischen Brutvorkommen. Ziel ist die alljährliche Erfassung möglichst vieler Kolonien unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Die Zählung der anwesenden Brutvögel (Paarzählung) in abgegrenzten Zählgebieten, die Koloniestandorte großzügig abdecken, erfolgt im Frühjahr/Sommer im Rahmen einer einzelnen Begehung zwischen dem 11. Mai und 10. Juni. Je nachdem welche Möwen- und See-

schwalbenarten im Zählgebiet vorkommen, sollte der Termin eher früher oder später im Erfassungsfenster gewählt werden. Möwen beginnen i.d.R. früher zu brüten (etwa Mitte Mai) als die Seeschwalben, die zumeist Ende Mai/Anfang Juni mit der Brut beginnen.

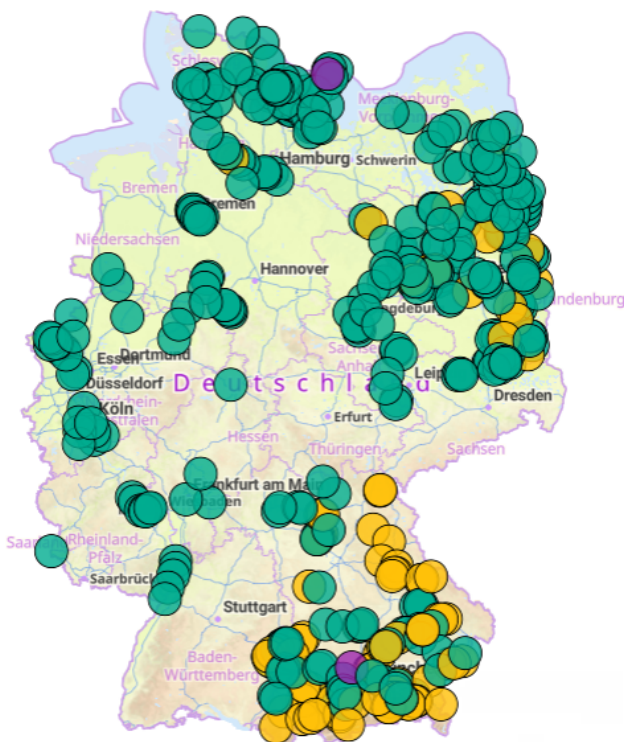
### Erfassungskulisse

Die Kulisse des Möwen- & Seeschwalben-Moduls ist seit dem Start im Jahr 2021 kontinuierlich angewachsen und umfasst aktuell insgesamt 449 Zählgebiete in 13 Bundesländern, die digitalisiert und in *ornitho.de* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. 354 Zählgebiete sind bereits Erfasser\*innen zugeordnet. 93 Zählgebiete, die sich insbesondere auf Bayern und Brandenburg verteilen, wo bereits große Kulissen aufgebaut wurden, sind aktuell noch „vakant“. Für diese Zählgebiete werden also noch Erfasser\*innen gesucht. Falls Sie sich für die Bearbeitung eines dieser Zählgebiete interessieren, können Sie es sich über die „Mitmachbörse“ anschauen und reservieren: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/moewen%20und%20seeschwalben/mitmachboerse>.

Zugleich ist es jederzeit möglich weitere Zählgebiete zu ergänzen. Wenn Sie also in Ihrer Umgebung eine Möwen- oder Seeschwalbenkolonie kennen und sich gern am Monitoring der Arten beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle in ihrem Bundesland. Gern erstellen wir ein entsprechendes Zählgebiet für Sie.

### Vorläufige Ergebnisse 2024

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 13.08.2024) wurden 2024 bereits für knapp die Hälfte der 354 „vergebenen“ Zählgebiete Ergebnisse übermittelt. Aktuell liegen Daten aus 161 Zählgebieten vor, sodass sich ein erster vorsichtiger Blick auf die Zahlen lohnt.



©2024 basemap.de / BGK | Datenquellen: © Geobasis-DE

Dargestellt ist die Kulisse des Möwen & Seeschwalben-Moduls ((grün = vergabene, violett = reservierte, orange = vakante Zählgebiete).



Zugleich möchten wir alle Kartierenden, die ihre Ergebnisse für die aktuelle Saison noch nicht übermitteln konnten, bitten dies möglichst bald nachzuholen, um das Bild weiter zu vervollständigen!

Bisher wurden insgesamt 10.296 potenzielle Brutpaare (pot. BP) der unterschiedlichen Zielarten dokumentiert. Der Begriff „potenzielle Brutpaare“ bringt zum Ausdruck, dass nicht bei jedem einzelnen Paar ein Brutnachweis, z.B. durch ein sichtbares besetztes Nest, erbracht werden muss, sondern auch nicht einsehbare Nester oder zusammenstehende Paare als potenzielle Brutpaare miterfasst werden, also eine „Paarzählung“ erfolgt. Die Kriterien sind im Methodenmerkblatt des Moduls beschrieben und auch visualisiert (Link in der Box, S. 4). Mit 5.600 dokumentierten pot. BP rangiert die Lachmöwe aktuell an der Spitze der nachgewiesenen Zielarten. Besonders hohe Bestände von jeweils über 1.000 pot. BP wurden bisher für Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt erfasst. Auf dem 2. Platz rangiert die Sturmmöwe mit aktuell 2.652 pot. BP, die insbesondere in Niedersachsen und Bremen dokumentiert wurden. Aber auch seltene Arten wie 224 pot. BP der Trauerseeschwalbe, mit Schwerpunkten in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, oder ein Binnenland-Vorkommen der Zwergseeschwalbe mit 9 pot. BP in Sachsen-Anhalt wurden bereits im Rahmen des MsB-Moduls dokumentiert.

Besonders interessant ist ein Blick auf Veränderungen der Brutbestände in Zählgebieten, für die inzwischen mehrjährige Datenreihen vorliegen. Gerade auch vor

*Der Datenrücklauf (Stand 13.08.2024) aus vergebenen Zählgebieten zeigt, dass bereits kurz nach Ende der Kartiersaison die Ergebnisse für knapp die Hälfte der vergebenen Zählgebiete vorliegen. Ein schönes Zwischenergebnis! Zugleich hoffen wir auf zusätzliche Ergebnisse aus weiteren Zählgebieten!*

	Anzahl Zählgebiete	Zählgebiete vergeben	Zählgebiete mit Datenrücklauf	Anzahl Paare über alle Zielarten 2024
BB	126	108	48	1.064
BE	4	4	4	55
BY	134	60	6	129
HB	13	13	13	1.228
HE	3	3	3	51
HH	6	6	1	0
MV	25	24	15	417
NI	14	13	6	2.510
NW	31	31	13	1.068
RP	11	11	10	107
SL	1	1	-	-
SH	62	61	29	2.511
ST	19	19	13	1.156
<b>Summe</b>	<b>449</b>	<b>354</b>	<b>161</b>	<b>10.296</b>

dem Hintergrund der mit starken Einbußen bei Alt- und Jungvögeln verbundenen Ausbrüche der hochpathogenen Aviären Influenza H5 bzw. der „Vogelgrippe“ in vielen Kolonien in den Jahren 2022 und 2023. Beispielhaft betrachtet wir vor diesem Hintergrund die Lachmöwe als stark betroffene und häufigste im Rahmen

*Anzahl der bisher für 2024 übermittelten potenziellen Brutpaare je Art und Bundesland (Stand 13.08.2024). Hinweis: Aufgeführt sind ausschließlich Daten aus dem MsB-Modul, sind keine Zahlen angegeben bedeutet dies nicht, dass die Art im entsprechenden Bundesland nicht vorkommt.*

Art	BB	BE	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	ST	Summe
Flusseeeschwalbe	151	-	12	-	-	-	86	74	97	58	208	51	737
Heringsmöwe	1	-	3	146	13	-	-	-	1	1	13	-	178
Lachmöwe	507	21	100	121	25	0	203	850	876	39	1815	1043	5600
Mantelmöwe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Mittelmeermöwe	-	-	13	-	13	-	-	-	2	9	-	2	39
Schwarzkopfmöwe	-	-	-	1	-	-	-	250	-	-	4	4	259
Silbermöwe	100	-	-	73	-	-	-	-	38	-	94	8	313
Steppenmöwe	230	-	1	-	-	-	-	-	3	-	-	23	257
Sturmmöwe	3	2	-	887	-	-	2	1336	51	-	355	16	2652
Trauerseeschwalbe	72	32	-	-	-	-	99	-	-	-	21	-	224
Weißbart-Seeschwalbe	-	-	-	-	-	-	27	-	-	-	-	-	27
Zwergseeschwalbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	9
<b>Summe</b>	<b>1064</b>	<b>55</b>	<b>129</b>	<b>1228</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>417</b>	<b>2510</b>	<b>1068</b>	<b>107</b>	<b>2511</b>	<b>1156</b>	<b>10296</b>



Trauerseeschwalbe, M. Putze

des Moduls nachgewiesene Zielart. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Veränderungstendenzen bei der Trauerseeschwalbe, einer der seltenen Zielarten des Moduls, für die bisher keine größeren Auswirkungen durch die Vogelgrippe bekannt wurden. Tabellarische Übersichten zu den Veränderungen bei Lachmöwe und Trauerseeschwalbe, auf Ebene der Zählgebiete, finden Sie am Ende dieses Kurzberichts.

Bei der Lachmöwe liegen aktuell (Stand 13.08.2024) bereits für 65 Kolonien aus 9 Bundesländern Daten aus den Jahren 2023 und 2024 vor, sodass sich Änderungstendenzen gegenüber dem Vorjahr ableiten lassen. Wenn vorhanden, sind in der Übersichtstabelle zur Lachmöwe auch die Ergebnisse aus dem Jahr 2022 angegeben. Aufgeführt sind zudem Kolonien, die 2022 noch von Lachmöwen zur Brut genutzt wurden, aber in den Jahren 2023 und 2024 verwaisten.

Für 33 Lachmöwen-Kolonien lässt sich eine positive Tendenz (↗) gegenüber dem Vorjahr erkennen, während für 26 Kolonien eine negative Tendenz (↘) sichtbar wird. Für jeweils 3 Kolonien ist der Bestand unverändert (→) bzw. es kann keine Angabe gemacht werden (n.a.), da an den Standorten nur im Jahr 2022 brütende Lachmöwen festgestellt werden konnten.

Es zeigt sich bei den betrachteten Kolonien demnach ein leichtes Übergewicht von Kolonien mit positiver Brutbestandsentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Ein Blick auf die Gesamtzahl der in den 65 Kolonien dokumentieren pot. BP zeigt einen Anstieg von immerhin 23% von 4.313 pot. BP im Jahr 2023 auf 5.327 im Jahr 2024. Möglicherweise deutet sich eine leichte Bestandserholung der Lachmöwe nach den „Vogelgrippe-Jahren“ an. Aussagen des Friedrich-Loeffler-Instituts, wonach im Mai 2024 in Deutschland weder bei Hausgeflügel oder gehaltenen Vögeln noch bei Wildvögeln HPAI H5-Fälle

nachgewiesen oder gemeldet wurden<sup>1</sup>, bestätigen das Ausbleiben einer weiteren Infektionswelle.

Demnach scheinen die Vogelgrippeausbrüche 2023 (und in geringerem Umfang 2022) zumindest in den erfassten Kolonien keine langfristig negativen Auswirkungen zu haben. Zugleich drängt sich die Frage auf, wie es sein kann, dass es nach Verlusten (an den Küsten überwiegend bei Jungvögeln, im Binnenland wohl auch von Altvögeln) im Folgejahr zu einer Bestandserholung kommt? Möglicherweise gab es gerade in den Kolonien, für die aktuell bereits Daten vorliegen, verstärkt Zuwanderung von anderen Standorten? Diese Fragen zeigen, dass Daten aus weiteren Kolonien nötig sind, um verlässliche Antworten geben zu können. Insgesamt können die beobachteten Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Lachmöwenbestände langfristig betrachtet vielerorts stark rückläufig sind.

Bei der Trauerseeschwalbe liegen aktuell Daten für 2024 und 2023 für 21 Kolonien aus 5 Bundesländern vor (Stand 13.08.2024), darunter auch Kolonien, die 2022 noch besiedelt waren und dann 2023 und 2024 verwaisten. Für 9 Kolonien lassen sich positive (↗) und für 5 negative Tendenzen (↘) erkennen, während der Brutbestand in 1 Kolonie unverändert blieb (→) und für 6 Standorte keine Angaben gemacht werden können (n.a.), da hier nach 2022 keine brütenden Trauerseeschwalben mehr festgestellt werden konnten. Auch hier deutet ein Blick auf die Gesamtzahl der in den 21 Kolonien nachgewiesenen pot. BP auf eine leicht positive Entwicklung des Brutbestands gegenüber dem Vorjahr hin. Zugleich liegen die Werte deutlich unter denen aus dem Jahr 2022.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich um vorläufige Auswertungen auf Grundlage der aktuell verfügbaren Daten handelt und das Möwen-

<sup>1</sup> <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-geflugelpest/>





## Links

- DDA-Modulseite
- Methodenmerkblatt
- Anleitung *NaturaList*
- Anleitung *ornitho*

und Seeschwalben-Modul insgesamt noch keine vollständige und repräsentative Abdeckung des Landes erreicht (siehe Karte der Kulisse). Die vorläufigen Ergebnisse müssen vor diesem Hintergrund interpretiert und bewertet werden. Dennoch erscheint es uns wichtig, den Kartierenden ein Feedback auf Basis der aktuell verfügbaren Daten zu geben und zu verdeutlichen, welche Fülle an Informationen inzwischen kurz nach Saisonende bereits vorhanden ist.

Zudem hoffen wir, dass diese Rückmeldung Personen, die ihre Daten bisher noch nicht übermittelt haben, dazu animiert dies kurzfristig nachzuholen, damit die Datengrundlage weiter verbessert und die sich abzeichnenden Tendenzen (hoffentlich) erhärtet werden können.

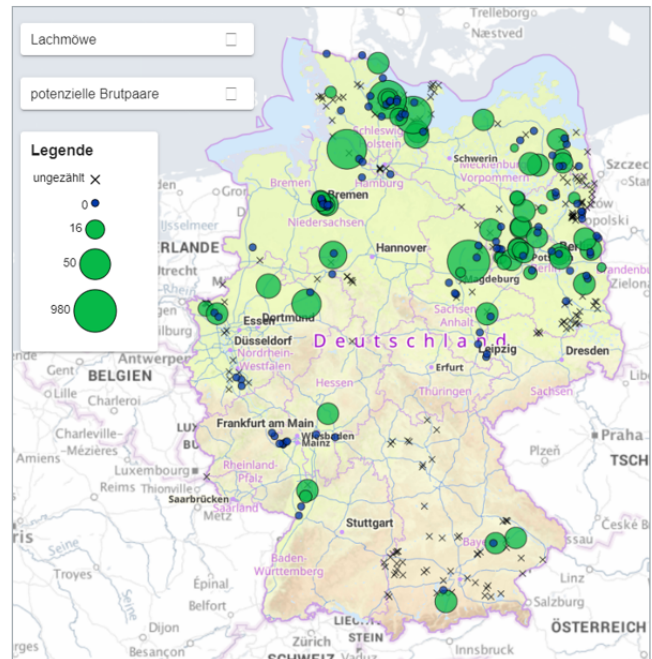
## Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung, vollständige und methodenkonforme Ergebnisse zu übermitteln! Wichtig zu beachten ist, dass Zählgebiete immer vollständig an einem Tag erfasst und im Rahmen einer Beobachtungsliste über *NaturaList* oder *ornitho.de* in das Modul übermittelt werden.

Zudem möchten wir alle Mitarbeiter\*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Angaben einmal in *ornitho.de* auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen. Sollten bei der Datenprüfung Probleme oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinierungsstelle, die Sie gerne unterstützt!

## Besonderheiten und Highlights

- Die größte im Rahmen des Moduls 2024 erfasste Kolonie befindet sich auf der Pionierinsel bei Lühensand. Diese kleine Elbinsel im niedersächsischen Landkreis Stade beherbergte 2024 eine gemischte Kolonie von 1.059 Paaren der Sturmmöwe und phänomenalen 169 Paaren der Schwarzkopfmöwe (insgesamt 1.228 pot. BP). Auf dem zweiten Platz rangiert eine sehr artenreiche Kolonie, die 8 der Zielarten des Moduls beherbergt. Auf einer Insel in einem Kies-



*Verteilung der Lachmöwen-Brutplätze im Rahmen des MsB Moduls für 2024. Dargestellt ist die Anzahl potenzieller Brutpaare je Zählgebiet (Stand 13.08.2024) – Darstellung ohne Berücksichtigung der Nordseeküste.*

see in der sachsen-anhaltinischen Havelischen Mark konnten insgesamt 1.012 potenzielle Brutpaare von Möwen und Seeschwalben dokumentiert werden, die sich wie folgt zusammensetzten: 980 Paare Lachmöwen, 12 Paare Flusseeeschwalben, 9 Paare Zwergseeeschwalben, 4 Paare Schwarzkopfmöwen, 3 Paare Steppenmöwen, 2 Paare Silbermöwen sowie jeweils 1 Paar Mittelmeermöwen und Sturmmöwen. Auf dem dritten Platz befindet sich eine gemischte Möwenkolonie, die die Dächer der Universität Kiel in Schleswig-Holstein besiedelt. Hier konnten insgesamt 906 potenzielle Brutpaare dokumentiert werden, die sich aus 780 Paaren Lachmöwen, 120 Paaren Sturmmöwen sowie jeweils 3 Paaren Silber- und Schwarzkopfmöwen zusammensetzen, verteilt über die Flachdächer von Mensa, Biologiezentrum, Max-Planck-Hörsaal und dem Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien. Leider geht mit der starken Bestandszunahme an diesem Standort auch ein gewisses Konfliktpotential einher, das ein umfangreiches Presseecho<sup>2</sup> gefunden hat.

- Insgesamt konnten bisher bereits 224 pot. Brutpaare der Trauerseeeschwalbe für 2024 über das Modul dokumentiert werden. Zudem ist absehbar, dass noch aus einzelnen weiteren Zählgebieten Daten für diese in Deutschland seltene Sumpfschwalbe eingehen werden. Schon jetzt entspricht das etwa 20% des bun-

<sup>2</sup> <https://www.bild.de/regional/kiel/vogel-invasion-in-kiel-ueber-1600-moewen-belagern-dach-der-uni-mensa-66684ace94fcd0500ac077af>  
<https://www.mopo.de/im-norden/schleswig-holstein/lachmoewenkolonie-sorgt-an-kieler-uni-fuer-mensa-schliessung/>

desweiten Gesamtbestands der Art, der für den Zeitraum 2011-2016 mit 1.200 Paaren angegeben wird<sup>3</sup>.

- Eine spannende Meldung war aus Polen zu vernehmen. Dort konnte 2024 erstmals und unweit der deutschen Grenze die Brut eines Paares der Raubseeschwalbe dokumentiert werden<sup>4</sup>. Die Brut erfolgte auf einer künstlichen Insel im polnischen Teil des Stettiner Haffs und macht Hoffnung, dass in den kommenden Jahren vielleicht auch in Deutschland wieder mal ein Brutnachweis gelingen könnte. Diese Hoffnung wird auch durch die positive Bestandsentwicklung der Raubseeschwalbe in Dänemark bestärkt, wo nach der Rückkehr der Art im Jahr 2008 in diesem Jahr mehr als 100 Brutpaare erfasst wurden<sup>5</sup>. Sowohl an der Ostsee als auch im Wattenmeer scheint somit eine Ansiedlung der Art in den kommenden Jahren möglich.

## Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator\*innen T. Rödl (BY), J. Schwarz (BE), M. Jurke (BB), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke (HH), I. Rösler (HE), M. Tetzlaff (MV), G. Seemann & J. Ludwig (NI), P. Kretz (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), R. Thiemann (ST), B. Reibisch (SH) und M. Mähler (TH) für ihr großes Engagement danken.



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Evaluierung und Konsolidierung des neuen Monitorings seltener Brutvögel“ (FKZ 3522 60 0100, 01.08.2022 – 31.07.2025) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) fördert.

### Brutbestandveränderungen der Lachmöwe in Kolonien mit mehrjähriger Datenreihe (Stand 13.08.2024).

#### Lachmöwe (potenzielle Brutpaare)

Zählgebiet	2022	2023	2024	Tendenz 2023 zu 2024
BB				
Altfriedland: Teiche	400	140	65	↘
Biesenbrow: Hintenteich inkl. Umgebung	7	5	5	→
Braminsee	11	7	8	↗
Dreetzer See	9	11	0	↘
Gänselake	7	8	7	↘
Großer Schauener See	0	1	0	↘
Grube Wilhelm	0	2	2	→
Gudelacksee	0	0	60	↗
Gülper See (gesamt)	67	18	50	↗
Hennigsdorfer Wiesen	152	200	18	↘
Kagarsee	10	10	9	↘
Ketzin: Tonstiche (Ostteil)	7	18	16	↘
Lietzen: Großer See und Küchensee	35	36	29	↘
Linumer Teiche/Angelteiche	15	60	54	↘
Linumer Teiche/Hakenberger Staffel Süd	25	38	14	↘
NSG Bühnenwerder-Wusterau: Bühnenwerder	11	13	5	↘
NSG Bühnenwerder-Wusterau: Wusterau	25	8	7	↘
NSG ‚Wernsdorfer See‘ (gesamt)	30	50	43	↘
Pritzerber See	1	20	0	↘
Reckahner Teiche	25	0	8	↗
Rietzer See: Streng	-	10	20	↗
Sachsenhausen: Bruch östl.	11	0	0	n.a.

<sup>3</sup> [https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/statusreport\\_uebersichten\\_bestandssituation.pdf](https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/statusreport_uebersichten_bestandssituation.pdf)

<sup>4</sup> [https://www.rarebirdalert.co.uk/v2/Content/First\\_breeding\\_record\\_of\\_Caspian\\_Terns\\_in\\_Poland.aspx?s\\_id=563597670](https://www.rarebirdalert.co.uk/v2/Content/First_breeding_record_of_Caspian_Terns_in_Poland.aspx?s_id=563597670)

<sup>5</sup> <https://www.nordschleswiger.dk/de/nordschleswig-tondern-daenemark/raubseeschwalbe-hoffnung-rueckkehr-ins-wattenmeer>



Zählgebiet	2022	2023	2024	Tendenz 2023 zu 2024
Schwielochsee, Alte Spreemündung Trebatsch	68	26	41	↗
Havelniederung: Großer Zernsee, Wolfsbruch	0	3	0	↘
Teichgebiet Friedland	3	0	0	n.a.
Trebehnsee	2	2	4	↗
Tremmen: Tonstiche	11	4	15	↗
Wublitz: Obere Wublitz - Schlänitzsee - Grube	0	0	15	↗
Zehdenick: Tonstiche Südteil	30	19	2	↘
<b>BY</b>				
Münsing: Floß, St. Heinrich, Starnberger See	140	25	57	↗
Wallersdorf: Binnengewässer, Staustufe Ettling	20	20	23	↗
<b>HB</b>				
Bremen: Gewerbegebiet-Habenhausen	8	10	13	↗
Bremen: Industriehafen	2	6	12	↗
Bremen: Neustaedter-Hafen	5	9	14	↗
Bremen: NSG-Neue-Weser	75	65	82	↗
<b>MV</b>				
Klepelshagen: Hinterwiesenweiher	39	3	15	↗
NSG ‚Galenbecker See‘, Polder Heinrichswalde	0	20	12	↘
Tollensesee: N-Teil	-	100	50	↘
Wrodow: Feuchtgebiet	8	40	79	↗
<b>NI</b>				
Altendorf: Altendorfer Moor	-	700	850	↗
<b>NW</b>				
Abgrabung Birgelfeld	-	11	9	↘
Auesee (gesamt)	-	37	39	↗
Bielefeld: Rieselfelder Windel	33	31	0	↘
NSG ‚Grube Mittelweser‘	250	0	300	↗
Rietberger Fischteiche	108	380	378	↘
<b>RP</b>				
Mecktersheimer Tongruben	81	33	6	↘
Speyer: Deutschhofsee	27	16	33	↗
<b>SH</b>				
Dobersdorfer See: Inseln	244	430	0	↘
Geltinger Birk und Noor	10	18	26	↗
Großer Plöner See: Sepeler Warder	8	0	0	n.a.
Großer Plöner See: Tempel	220	5	12	↗
Kiel Wik: Dachbruten am Umweltministerium	1	15	15	→
Kiel-Wik: Dachbruten	3	3	8	↗
Kührener Teiche: Flöße	0	0	1	↗
Lebrader Teiche: Floß	0	0	3	↗
Molfsee: Inseln	480	350	1	↘
Ruppersdorfer See: Möweninsel	134	130	40	↘
Schellbruch: Floß	30	50	180	↗



Zählgebiet	2022	2023	2024	Tendenz 2023 zu 2024
Sibbersdorfer See: Möweninsel	0	564	744	↗
Uni Kiel Leibnitzstr: Dachbruten	400	500	780	↗
Wester-Spätinge: Floß	1	0	5	↗
ST				
Barleben: Adamsee	0	0	3	↗
Kiesgrube Löberitz, Grube 1	60	32	60	↗
Kiessee Treuel	700	0	980	↗
Spergau: Leunawerk	0	1	0	↘
<b>Summe</b>	<b>4.049</b>	<b>4.313</b>	<b>5.327</b>	

*Brutbestandveränderungen der Trauerseeschwalbe in Kolonien mit mehrjähriger Datenreihe (Stand 13.08.2024).*

#### Trauerseeschwalbe (potenzielle Brutpaare)

Zählgebiete	2022	2023	2024	Tendenz 2023 zu 2024
BB				
Bahrendorf: Bahrendorfer See und Spree	10	0	2	↗
Dreetzer See	3	0	0	n.a.
Havel: Bahnitz (Wehr und Schleuse) - Döberitz	21	18	16	↘
NSG Bühnenwerder-Wusterau: Bühnenwerder	0	0	1	↗
NSG Bühnenwerder-Wusterau: Wusterau	1	0	0	n.a.
NSG ‚Wernsdorfer See‘ (gesamt)	14	7	1	↘
Pritzerber See	2	0	0	n.a.
Rathenow: Wolzensee inkl. Umgebung	9	0	0	n.a.
Schwielochsee, Alte Spreemündung Trebatsch	16	10	14	↗
Havelniederung: Großer Zernsee, Wolfsbruch	20	18	26	↗
Unteres Odertal: Trockenpolder Stützkow-Stolzenhagen	13	0	0	n.a.
Wublitz: Obere Wublitz - Schlänitzsee - Grube	12	10	12	↗
MV				
Friedland: Mühlenteich		2	0	↘
Klepelshagen: Große Wiese, Hinterwiesenweiher	29	33	16	↘
Loitz: Torfstich Sophienhof	23	35	46	↗
NSG ‚Galenbecker See‘, Polder Heinrichswalde gesamt	40	0	8	↗
Wrodow: Feuchtgebiet	16	15	15	→
NI				
Altendorf: Altendorfer Moor	-	3	0	↘
SH				
Haasberger See: Flöße und Inseln	0	0	13	↗
Ostroher Moor: Flöße	6	6	8	↗
ST				
Fischbeck: Junkernwiel	12	0	0	n.a.
<b>Summe</b>	<b>247</b>	<b>157</b>	<b>178</b>	